

Matt LeBlanc
Nicolette Krebitz
Karl Markovics
Eddie Izzard

in

All The Queen's Men

Die Männer Ihrer Majestät

Spielfilm, 92 Min, Ö/D/H 2001, Farbe, 35mm (1:1,85), Dolby SR

Eine Produktion von Streamline, Constantin Film,
DOR Film, Phoenix Film, B.A. Produktion

Gefördert von ORF, Österreichisches Filminstitut, Wiener Film Fonds,
Filmstiftung Nordrhein Westfalen, FFA

Regie
Stefan Ruzowitzky

Produktion:

DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.
A-1170 Wien, Bergsteiggasse 36
Tel: (+43 1) 427 10 11, Fax (+43 1) 427 10 50
Email: office@dor-film.at, Homepage: www.dor-film.at

Verleih in Österreich:

FILMLADEN Verleih GmbH
A-1070 Wien, Mariahilfer Straße 58/7
Tel: (+43 1) 523 43 62, Fax (+43 1) 526 47 49
Email: office@filmladen.at, Homepage: www.filmladen.at

Pressebetreuung:

Pressebüro Susanna Pyrker
A-1100 Wien, Columbusgasse 2
Tel. (+43 1) 604 01 26, Fax: (+43 1) 603 36 70
Email: pyrker@chello.at

www.allthequeensmen.at

Besetzung

Steven O'Rourke

Romy

Tony Parker

Archie

Johnno

Oberst Aitken

Franz

General Landsdorf

Liebel

Paloma

und als Gast

Matt LeBlanc

Nicolette Krebitz

Eddie Izzard

James Cosmo

David Birkin

Edward Fox

Oliver Korittke

Udo Kier

Karl Markovics

Sissi Perlinger

Stab

Regie

Kamera

Drehbuch

Drehbuch-Mitarbeit

Produktionsdesign

Musik

Produzent

Koproduzenten

Stefan Ruzowitzky

Wedigo von Schultendorff

David Schneider

Jeff Stockwell

Frank Bollinger

Jörn-Uwe Fahrenkrog-Petersen

Marco Weber

Danny Krausz

Gyorgy Marosi

Gabrielle Kelly

Zachary Feuer

Kurzinhalt

Der draufgängerische US-Major Steven O'Rourke (MATT LeBLANC) muss eine waghalsige Mission bewältigen. Er soll mit einer kleinen Gruppe mehr oder minder Freiwilliger einen Enigma-Dekoder stehlen. Doch keiner seiner Pläne für die Spionage-Aktion scheint erfolversprechend zu sein. Nachdem im Kriegsdeutschland auch die letzten Männer an die Front geschickt werden, sind im Land nur noch Frauen zurückgeblieben. Nur eine Idee scheint daher sinnvoll: Eine „Spezial-Frauentruppe“...

O'Rourke macht sich unter „fachkundiger Führung“ des Transvestiten Tony (EDDIE IZZARD) mit dem verwirrten Code-Experten Johnno (DAVID BIRKIN) und Archie (JAMES COSMO), einem britisch-korrekten Militärbürokraten, auf die Reise.

Pressenotiz

Nach erfolgreichen Kinofilmen wie dem vielfach ausgezeichneten „Alpenwestern“ DIE SIEBTTELBAUERN (1998) und dem kassenträchtigen Thriller ANATOMIE (1999) beweist der in Wien geborene Stefan Ruzowitzky mit ALL THE QUEEN'S MEN, dass er auch vom komödiantischen Fach etwas versteht. Basierend auf einem Drehbuch des renommierten britischen Comedy-Autors David Schneider, ist dem Regisseur eine hinter sinnige Komödie um Gesellschaft, Klassen und Geschlechter geglückt, die bisweilen ganz in der Tradition der Filme des großen Ernst Lubitsch steht.

In den Hauptrollen dieser internationalen Produktion glänzen neben Matt LeBlanc (FRIENDS, CHARLIE'S ANGELS) und der englischen Stand-Up-Sensation Eddie Izzard als Tony, der britische Charakterdarsteller Edward Fox (GANDHI), die deutschen Hoffnungen Nicolette Krebitz (BANDITS) und Oliver Korittke (DIE MUSTERKNABEN) sowie der unverwüstliche Udo Kier (END OF DAYS, BERLIN ALEXANDERPLATZ). Auch ein österreichischer Spitzendarsteller bereichert den internationalen Darstellerreigen: Karl Markovics überzeugt als verliebter Gestapo-Offizier Liebel.

Produktionsnotizen

Als komisches Drama im weitesten Sinn des Begriffs, erlaubt ALL THE QUEEN'S MEN dem Zuschauer einen Blick hinter die Linien von Gesellschaft, Klassen und Geschlechter - und gleichzeitig einen neuen Blick auf sich selbst.

Für die britische Stand-Up-Sensation Eddie Izzard war die kritische Auseinandersetzung mit alltäglichen Gegebenheiten und deren spöttische Entlarvung von jeher die Basis all seiner Programme. Und Matt LeBlanc, der hier als O'Rourke zu sehen ist, beweist, dass er nicht nur gut aussieht, sondern auch Intelligenz, Intuition und Sensibilität besitzt - Eigenschaften, die einen guten Schauspieler auszeichnen.

Obwohl die Geschichte um den bunt zusammengewürfelten, als Frauen verkleideten Haufen, der sich in Deutschland einschleichen und eine kriegswichtige Chiffriermaschine stehlen soll, auf Tatsachen beruht, dürfte es für viele Zuschauer eine Überraschung sein, wie das Thema Transvestismus hier behandelt wird - nämlich jenseits von purem Slapstick und dumpfen Schenkelklopfer-Humor.

Das Drehbuch zu ALL THE QUEEN'S MEN kursierte schon fünfzehn Jahre in Hollywood, ohne dass der richtige Produzent und die richtigen Stars dafür gefunden werden konnten. Im Frühjahr 1999 war es schließlich Marco Weber, der das Buch aus seinem Dornröschenschlaf erweckte, indem er den britischen Comedy-Schreiber David Schneider mit einer Neufassung des Stoffes betraute. Als Regisseur verpflichtete Weber Stefan Ruzowitzky, dessen „Alpen-Western“ DIE SIEBELBAUERN (1998) ihn beeindruckt hatte.

Ruzowitzky bringt ihre gemeinsame Vision des Films auf den Punkt, wenn er erläutert: „Wir hatten weder eine derbe Transvestiten-Nummern-Revue noch einen knallharten, Action-orientierten Kriegsfilm im Sinn. ALL THE QUEEN'S MEN setzt sich vielmehr aus den zahlreichen, gänzlich unterschiedlichen Elementen verschiedener Genres zusammen.“

Als nächstes wurde Jeff Stockwell engagiert, um eine zweite Drehbuchfassung von ALL THE QUEEN'S MEN zu erstellen. Diese lag im Juni 2000 vor und schon kurz darauf wurde Matt LeBlanc unter Vertrag genommen. „Nachdem Matt an Bord war,“ erinnert sich Weber, „klappte alles wie am Schnürchen. Eddie (Izzard), James (Cosmo), David (Birkin) und Nicolette (Krebitz) sicherten postwendend ihre Mitarbeit zu.“

Besonders wichtig für die Produktion war natürlich das Engagement Izzards, jenes Mannes, der Transvestismus „chic“ gemacht hat. Eddie Izzard, der sich selbst als „Lesbe in einem Männerkörper“ bezeichnet und das „Verkleiden“ ins Zentrum seiner fünf umjubelten, unter anderem Emmy-gekürten One-Man-Shows stellte, meint dazu jedoch nur ganz bescheiden: „Matt, der Steven O'Rourke spielt, ist der wahre Held der Geschichte, ich wirble nur im Hintergrund herum.“

Neben all den talentierten Darstellern war besonders ein realistischer Set vonnöten. Das Nazi-Deutschland vor und nach den alliierten Bombenangriffen wieder zum Leben zu erwecken, war eine der schwierigsten Aufgaben. Dennoch meisterte sie Produktionsdesigner Frank Bollinger, indem er Budapest als Drehort entdeckte. Die Innenstadt der Donau-Metropole gleicht den architektonischen Gegebenheiten des damaligen Berlin - und blieb im Gegensatz zur deutschen Hauptstadt von Bomben verschont.